

Glockenmusik

im Dekanat

Frechen

Mit umfangreicher Unterstützung
bearbeitet von Gerhard Hoffs

(Ausdruck gestattet)

**Gewidmet all denen,
die nach dem zweiten Weltkrieg
am Wiederaufbau der Geläuteanlagen
im Dekanat Frechen
mitgewirkt haben.**

Inhalt

Vorwort

Einführung

Frequenztabelle

Verzeichnis der Kirchen, der Filialkirchen, der Klosterkirchen und der Kapellen

Geläute

Geläutemotive

Statistik

Glocken in der °Oktave

Geläute 1 – 5 stimmig

Glocken in Zahlen

Glocken nach Gussjahren geordnet

Glockengießer

Glockengießer der Leihglocken

Literaturverzeichnis

Unterlagenverzeichnis

Vorwort

Die Glockenmusik katholischer Kirchen im Dekanat Frechen wird bestimmt durch Geläute, die nach dem Zweiten Weltkrieg angeschafft wurden.

Der historische Bestand nimmt sich dagegen klein aus, ist aber deshalb umso wertvoller. Nach Kriegen war der Glockenbestand immer dezimiert.

Dann konnten bei Neugüssen die Glockengießer Erfahrungen sammeln, die oftmals zu Meistergüssen führten.

Nach dem zweiten Weltkrieg war die einmalige Chance gegeben, die Glockenlandschaft im Dekanat Frechen nach historischen Vorbildern (soweit bekannt) neu zu ordnen. Andererseits konnten vielstimmige Geläute entstehen, die es vormals nie gegeben hatte.

Die Geläutemotive (bis ca.120 sind bekannt geworden) wurden überwiegend nach gregorianischen Weisen und Kirchenliedanfängen ausgewählt. Diese können mit Hilfe einer automatischen Anlage verdeutlicht werden. Jedes Geläut sollte nach Möglichkeit eine gewisse Eigenständigkeit aufweisen, Wiederholungen waren nicht immer zu vermeiden.

Eine Rücksichtnahme auf benachbarte Geläute ist in der Diözesansynode von 1954 festgelegt worden.

Herr Musikdirektor Schaeben, Euskirchen, amtlicher Glockensachverständiger der Erzdiözese Köln von 1945 bis 1976, hat in Verbindung mit dem Erzbischöflichen Generalvikariat (Hauptabteilung: Bauwesen – Denkmalpflege), dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege, Bonn und später Pulheim – Brauweiler (wenn es sich um denkmalwerte Geläute handelte), den Pfarrämtern, vielen Architekten, Statikern, Glockengießern und anderen Firmen den Wiederaufbau der Geläuteanlagen der katholischen Kirchen im Dekanat Frechen stark beeinflusst.

Nach seinem Tode (1980) ist durch das „Historische Archiv des Erzbistums Köln“ sein Nachlass archiviert worden. Ein Findbuch gibt Auskunft, was an

Unterlagen von ihm vorhanden ist. Danach konnte man ersehen, dass mit weiteren Unterlagen bis 2006 der weitaus größere Teil der Geläute katholischer Kirchen im Dekanat Frechen erfasst ist. Eine Veröffentlichung konnte in Betracht gezogen werden. Wegen des großen Umfangs waren vorläufig nur eine Wiedergabe der Klanganalysen, der Inschriften und eine Beurteilung der Geläute möglich.

Die Glockennamen (Patronate) sind zum großen Teil den Inschriften zu entnehmen.

Später müsste noch eine paläographische und eine kunsthistorische Übersicht nachgeholt werden. Auch dürfte eine Darlegung über die Geläute bis 1945 von Interesse sein. Unterlagen für einen Bildband sind ausreichend vorhanden.

Dieses Nachschlagewerk - Inventar – dient in erster Linie als Unterlage für Fachleute. Auch dürfte es für Bibliotheken nicht unbedeutend sein.

Allen, die im Kirchendienst tätig sind, könnte es als eine Informationsquelle dienen.

Für Musik- und Glockenfreunde, die mit einem Klavierauszug oder einer Studienpartitur zurechtkommen, soll es eine Anregung sein, sich mit der „Partitur“ von Klanganalysen zu beschäftigen. Wer sich über kirchliche Dinge informiert, sollte das Thema „Glocke“ nicht ausklammern.

Die Journalisten könnten Genaueres über Geläute im Dekanat Frechen mitteilen.

Das Hören der Glocken kann durch sachliche Information bereichert werden.

Schließlich wäre es zu begrüßen, wenn sich der Kreis der jetzt schon zahlreichen Glockenfreunde noch erhöhen würde. Das Verhältnis zur Glocke müsste sich

noch verbessern.

Allen, die mitgeholfen haben, dieses Inventar zu ermöglichen, sei herzlich Dank gesagt:

dem Erzbischöflichen Presseamt Köln, welches sofort seine Unterstützung zusagte,

Frau Maria Schaeben, Euskirchen (1911-2002), der Witwe von Herrn Musikdirektor Schaeben, die die Wiedergabe aus Unterlagen ihres verstorbenen Gatten gestattete,

den Damen und Herren der Registratur des Erzbischöflichen Generalvikariates,

dem Historischen Archiv des Erzbistums Kölns, das mithalf, umfangreiches Unterlagenmaterial zu besorgen,

dem Germanischen Nationalmuseum – Deutsches Glockenarchiv -, Nürnberg, welches Inschriften der „Leihglocken“ mitteilte,

dem Deutschen Glockenmuseum auf Burg Greifenstein, besonders

Herrn Dr. Konrad Bund, Brühl und Herrn Jörg Poettgen, Overath-Marialinden.

Vor allem werden heute Klanganalysen anders notiert, manche Begriffe wurden neu formuliert, sie werden oftmals bei den Unterlagen von Herrn Schaeben in Klammern dahinter gesetzt.

Angefügt wird auch ein „Geschichtsfeld“, weil gerade in jüngster Zeit reges Interesse an den nicht mehr vorhandenen Glocken aufgekommen ist.

Einführung

Zum besseren Verständnis der Klanganalysen der Glocken sei erwähnt, dass diese überwiegend mit Hilfe handgefertigter Barthelmes'scher Stimmgabeln ermittelt wurden: Plus und minus = 16 tel des temperierten Halbtones über bzw. unter Normalstimmung $a' = 435$ Hz. Zwischen zwei Halbtönen befinden sich noch weitere Töne. Bis zu 16 verschiedene Möglichkeiten gibt es. Auf der Stimmgabel ist mit Hilfe von verschiebbaren Gewichten eine exakte Einstellung dieser Sechzehntelwerte möglich. Wird eine bestimmte Schwingungszahl mit der erregten Stimmgabel erreicht und ist dieselbe Schwingungszahl bei einem Teilton der Glocke vorhanden, so lässt beim Aufsetzen der in Schwingung gesetzten Stimmgabel die Glocke diesen Ton erklingen. Der entsprechende Sechzehntelwert kann auf der Stimmgabel abgelesen und notiert werden. Damit ist auch feststellbar, dass z. B. eine Prime $f' \pm 0$ und einer Terz $as' + 4$ nicht genau eine Mollterz ergeben. Die Terz ist gegenüber der Prime leicht erhöht.

Die Intervallbestimmung kann nur als Hilfsmittel verstanden werden. Bei einer Prime $f' \pm 0$ und einer Terz $as' + 8$ bedeutet dies, dass die Mollterz um einen Viertelton erhöht ist. Bei einer Prime $f' \pm 0$ und einer Terz $as' + 12$ nähert sich die Mollterz schon der Durterz. $as' + 12$ kann aber auch als $a' - 4$ notiert werden. Von $as' + 12$ nämlich bis $as' + 16$ (dem nächst höheren Halbton $a' \pm 0$) sind es ja nur $4/16$. Zieht man diese von $a' \pm 0$ ab, so erhält man $a' - 4$. Eine Prime kann auch „verrutscht“ sein, d.h. sie erklingt als Ober- oder Untersekunde. Sogar noch tiefer oder höher wird sie festgestellt. Funktionsmäßig bleibt sie aber Prime und wird als Primvertreter verstanden. Ähnliches geschieht mit der Unteroktave, die als Unternone oder –septime, sogar als –sekte vorkommt. Bei romanischen Glocken werden sogar Unterdezimen bemerkt. Auch die Quinte wird erhöht oder erniedrigt vorgefunden, was oftmals durch den Einfluss der veränderten Unteroktave bewirkt wird. Die Erhöhung kann bis zur großen Sexte erfolgen, was nach den „Limburger Richtlinien“ von 1951 (herausgegeben vom

„Beratungsausschuss für das deutsche Glockenwesen“) toleriert werden kann. Die Beurteilung von Geläuten wird unter Berücksichtigung der „Richtlinien“ möglichst objektiv durchgeführt.

Die „Richtlinien“ räumen den Glockengießern Toleranzgrenzen ein, so dass vor allem auch von diesen unterschiedliche Ergebnisse erzielt werden können.

Eingeteilt wird der Klangaufbau der Glocke in Prinzipalton- und Mixturbereich. Der Prinzipaltonbereich wird von Unteroktave bis Oktave (Oberoktave) notiert. Den Nominal (Schlagton) begleiten als Summtöne die Unteroktave die Prime, die Terz, die Quinte und die Oktave. Der Mixturbereich wirkt sich färbend auf den Glockenklang aus und sollte reich besetzt sein. Die Duodezime (Quinte über der Oktav) wird mitbestimmend für die Festlegung des Nominal. Alle weiteren Nebennominalen (Quart, Durterz usw.) dürfen nicht stärker als der Nominal sein.

Ein bis zur Stunde nicht ganz geklärtes Problem ist der sogenannte Nominal (früher Schlagton) – besser Schlagklang- der Glocke, der auch Haupt- bzw. Nennton genannt wird. Er wird hauptsächlich über den gefundenen Wert der Oktave angegeben. Z.B. $f'+4$ als Oktave ergibt $f'+4$ als Nominal. Zu diesem Thema haben sich besonders bedeutende Physiker und Musiker bemüht, eine Lösung anzubieten. Am weitesten dürfte mit dem „Residualton“ der verstorbene holländische Prof. Dr. Schouten (Eindhoven) gekommen sein, der diesen auf rechnerische Weise bestimmen wollte. Eine entscheidende Rolle spielt hier auch die Fähigkeit unseres Ohres, den Nominal (Schlagklang!) zu erfassen. Dieses ist umso schwerer, weil der Nominal ein Klanggebilde ergibt, dass sich aus vielen Teiltönen zusammensetzt. Deswegen sind alle rechnerischen Ergebnisse zwar sehr wertvoll, jedoch die Fähigkeit des menschlichen Ohres ist mitentscheidend, was effektiv wahrgenommen wird.

Die Abklingdauerwerte (Nachklingdauer) werden durch dreimaliges Anschlagen mit dem Klöppel ermittelt. Das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave (sowie deren Vertreter) wird mit der Stoppuhr gemessen. Dabei dürfen nach den

„Richtlinien“ bestimmte Zeiten nicht unterschritten werden. Ob das Verklingen der Glocke ruhig oder schwebend erfolgt, gibt der Abklingverlauf (Nachhallverlauf) an. Zu starke Schwebungen sind nicht erwünscht. Zu einem Glockenerlebnis kann z.B. das Verklingen der „Pretiosa“ im Kölner Domgeläute werden, wenn nach dem letzten Anschlag des Klöppels das ganze Klangspektrum der Glocke wohltuend weich unser Ohr und unser menschliches Empfinden berührt. Hier erreicht das Phänomen eines Glockenklanges seinen Höhepunkt.

Die Schlagringstärke (d des Schlagringes) wird mit Hilfe eines Tasters ermittelt. Werden in Klammern mehrere Werte angegeben, so ist die Glocke um 90 (nicht gut!), 45 oder $22,5^\circ$ gedreht aufgehängt und alle bisherigen abgenutzten Anschlagstellen der Klöppel werden mit angegeben.

Die Proportion wird errechnet aus Durchmesser dividiert durch die Schlagringstärke (Dm/Sr).

Jede Bronzeglocke kommt entweder in leichter, mittelschwerer oder schwerer Rippe vor, d. h. das Gewicht der Glocke kann bei gleicher Tonhöhe mit drei verschiedenen Maßen gewählt werden, was sich besonders auf das Volumen der Glocke auswirkt. Z.B. eine a' Bronzeglocke ist mit den Gewichten ca. 400, 500 oder 600 kg bei Durchmessern von 88, 91, 96 cm möglich. Bei Zugüssen zu vorhandenen Glocken muss dies bedacht werden. Die Konstruktionen (Rippen) der Glocken ist für den Glockengießer ein wichtiges Kapitel. Jeder Glockengießer hat da so seine eigene Methode. Ähnlich ist die Situation bei den Stahlglocken, hier wird von Versuchsrippen (z.B. V 7) gesprochen.

Die Nominallinie (Schlagtonstimmungslinie) wird durch die Nominalen der Glocken bestimmt. Ein Beispiel: $f'+1$, $as'+1$, $b'+2$.

Bei den Leihglocken fallen die Leitziffern auf. Sie wurden am 15. März 1940 festgelegt. Die erste Zahl legt den damaligen Gau, die zweite den Kreis und die dritte den Ort fest. Dazu kommt noch die jeweilige Einstufungsziffer. Gruppe A waren die neuzeitlichen Glocken, die überwiegend verloren gegangen sind.

Gruppe B und C galten als Denkmalglocken. Gruppe D wurden als äußerst denkmalwerte Glocken geführt. Sie durften in den Türmen zurückbleiben und wurden oftmals ein Opfer der Bombenangriffe.

Diese Einführung zum besseren Verständnis des Nachfolgenden ist keine vollständige Glockenkunde. Der Besuch einer Glockengießerei oder eines Glockenmuseums wird jedem Glockenfreund empfohlen. In Gescher in Westfalen und auf der Burg Greifenstein bei Sinn im Dillkreis kann man sich ausführlich informieren. Dort erfährt man auch, dass eine Bronzeglocke im wesentlichen aus 78% Kupfer und 22% Zinn besteht. Eine Legierung, die sich als optimal bewährt hat. Die Glockengasse kennt jeder in Köln. Jedoch wer weiß schon, dass im Stadtkern (Nähe Zeughaus) bis 1813 Glocken gegossen worden sind. Der Rat der Stadt Köln musste die Glockengießer aus den Stadtinnern entfernen, weil beim Glockenguss die Brandgefahr zu groß war.

Die Glockennamen (Patronate) sind zum großen Teil den Inschriften zu entnehmen.

Tabelle der Sechzehntelwerte plus Schwingungszahl

| | c' | cis' | d' | dis' | e' | f' |
|-------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| c'±0 | 258,6 | 274,0 | 290,3 | 307,6 | 325,9 | 345,2 |
| c'+1 | 259,6 | 275,0 | 291,4 | 308,7 | 327,1 | 346,5 |
| c'+2 | 260,5 | 276,0 | 292,5 | 309,9 | 328,3 | 347,8 |
| c'+3 | 261,5 | 277,1 | 293,5 | 311,0 | 329,5 | 349,1 |
| c'+4 | 262,5 | 278,1 | 294,6 | 312,2 | 330,7 | 350,4 |
| c'+5 | 263,4 | 279,1 | 295,7 | 313,3 | 332,0 | 351,7 |
| c'+6 | 264,4 | 280,1 | 296,8 | 314,5 | 333,2 | 352,9 |
| c'+7 | 265,3 | 281,1 | 297,9 | 315,6 | 334,4 | 354,2 |
| c'+8 | 266,3 | 282,1 | 298,9 | 316,8 | 335,6 | 355,5 |
| c'+9 | 267,3 | 283,2 | 300,0 | 317,9 | 336,8 | 356,8 |
| c'+10 | 268,2 | 284,2 | 301,1 | 319,0 | 338,0 | 358,1 |
| c'+11 | 269,2 | 285,2 | 302,2 | 320,2 | 339,2 | 359,4 |
| c'+12 | 270,2 | 286,2 | 303,3 | 321,3 | 340,4 | 360,7 |
| c'+13 | 271,1 | 287,2 | 304,3 | 322,5 | 341,6 | 361,9 |
| auch cis'-2 | 272,1 | 288,3 | 305,4 | 323,6 | 342,8 | 363,2 |
| cis'-1 | 273,0 | 289,3 | 306,5 | 324,8 | 344,0 | 364,5 |
| cis'±0 | 274,0 | 290,3 | 307,6 | 325,9 | 345,2 | 365,8 |

| | fis' | g' | gis' | a' | ais' | h' |
|-----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| fis'±0 | 365,8 | 387,5 | 410,5 | 435,0 | 460,7 | 488,3 |
| fis'+1 | 367,2 | 388,9 | 412,0 | 436,6 | 462,4 | 490,1 |
| fis'+2 | 368,5 | 390,3 | 413,6 | 438,2 | 464,1 | 491,9 |
| fis'+3 | 369,9 | 391,8 | 415,1 | 439,8 | 465,8 | 493,7 |
| fis'+4 | 371,2 | 393,2 | 416,6 | 441,4 | 467,5 | 495,5 |
| fis'+5 | 372,6 | 394,7 | 418,2 | 443,0 | 469,3 | 497,3 |
| fis'+6 | 373,9 | 396,1 | 419,7 | 444,6 | 471,0 | 499,1 |
| fis'+7 | 375,3 | 397,6 | 421,2 | 446,2 | 472,7 | 500,9 |
| fis'+8 | 376,7 | 399,0 | 422,8 | 447,8 | 474,5 | 502,8 |
| fis'+9 | 378,0 | 400,4 | 424,3 | 449,4 | 476,2 | 504,6 |
| fis'+10 | 379,4 | 401,9 | 425,8 | 451,0 | 478,0 | 506,4 |
| fis'+11 | 380,7 | 403,3 | 427,3 | 452,6 | 479,7 | 508,2 |
| fis'+12 | 382,1 | 404,7 | 428,9 | 454,2 | 481,5 | 510,0 |
| fis'+13 | 383,4 | 406,2 | 430,4 | 455,8 | 483,2 | 511,8 |
| auch g'-2 | 384,8 | 407,6 | 431,9 | 457,4 | 484,9 | 513,6 |
| g'-1 | 386,1 | 409,1 | 433,5 | 459,0 | 486,6 | 515,4 |
| g'±0 | 387,5 | 410,5 | 435,0 | 460,7 | 488,3 | 517,2 |

| | c'' | cis'' | d'' | dis'' | e'' | f'' |
|--------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| c''±0 | 517,2 | 548,0 | 580,6 | 615,2 | 651,8 | 690,4 |
| c''+1 | 519,1 | 550,0 | 582,8 | 617,5 | 654,2 | 693,0 |
| c''+2 | 521,1 | 552,1 | 584,9 | 619,8 | 656,6 | 695,6 |
| c''+3 | 523,0 | 554,1 | 587,1 | 622,1 | 659,0 | 698,1 |
| c''+4 | 524,9 | 556,2 | 589,3 | 624,4 | 661,5 | 700,7 |
| c''+5 | 526,8 | 558,2 | 591,4 | 626,6 | 663,9 | 703,3 |
| c''+6 | 528,8 | 560,2 | 593,6 | 628,9 | 666,3 | 705,9 |
| c''+7 | 530,7 | 562,3 | 595,7 | 631,2 | 668,7 | 708,4 |
| c''+8 | 532,6 | 564,3 | 597,9 | 633,5 | 671,1 | 711,0 |
| c''+9 | 534,5 | 566,3 | 600,1 | 635,8 | 673,5 | 713,6 |
| c''+10 | 536,5 | 568,4 | 602,2 | 638,1 | 675,9 | 716,2 |
| c''+11 | 538,4 | 570,4 | 604,4 | 640,4 | 678,3 | 718,7 |
| c''+12 | 540,3 | 572,5 | 606,6 | 642,7 | 680,8 | 721,3 |
| c''+13 | 542,2 | 574,5 | 608,7 | 644,9 | 683,2 | 723,9 |
| auch cis''-2 | 544,2 | 576,5 | 610,9 | 647,2 | 685,6 | 726,5 |
| cis''-1 | 546,1 | 578,6 | 613,0 | 649,5 | 688,0 | 729,0 |
| cis''±0 | 548,0 | 580,6 | 615,2 | 651,8 | 690,4 | 731,6 |

| | fis'' | g'' | gis'' | a'' | ais'' | h'' |
|----------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|
| fis''±0 | 713,6 | 775,0 | 821,1 | 870,0 | 921,6 | 976,4 |
| fis''+1 | 734,3 | 777,9 | 824,2 | 873,2 | 925,0 | 980,0 |
| fis''+2 | 737,0 | 780,8 | 827,2 | 876,4 | 928,5 | 983,7 |
| fis''+3 | 739,7 | 783,6 | 830,3 | 879,7 | 931,9 | 987,3 |
| fis''+4 | 742,5 | 786,5 | 833,3 | 882,9 | 935,3 | 990,9 |
| fis''+5 | 745,2 | 789,4 | 836,4 | 886,1 | 938,7 | 994,5 |
| fis''+6 | 747,9 | 792,3 | 839,4 | 889,3 | 942,1 | 998,2 |
| fis''+7 | 750,6 | 795,2 | 842,5 | 892,6 | 945,6 | 1001,8 |
| fis''+8 | 753,3 | 798,1 | 845,6 | 895,8 | 949,0 | 1005,4 |
| fis''+9 | 756,0 | 800,9 | 848,6 | 899,0 | 952,4 | 1009,1 |
| fis''+10 | 758,7 | 803,8 | 851,7 | 902,2 | 955,9 | 1012,7 |
| fis''+11 | 761,4 | 806,7 | 854,7 | 905,5 | 959,3 | 1016,3 |
| fis''+12 | 764,2 | 809,6 | 857,8 | 908,7 | 962,7 | 1020,0 |
| fis''+13 | 766,9 | 812,5 | 860,8 | 911,9 | 966,1 | 1023,6 |
| auch g-2 | 769,6 | 815,3 | 863,9 | 915,1 | 969,6 | 1027,2 |
| g''-1 | 772,3 | 818,2 | 866,9 | 918,4 | 973,0 | 1030,8 |
| g''±0 | 775,0 | 821,1 | 870,0 | 921,6 | 976,4 | 1034,5 |

Frequenzen für 1/16 Halbton a' = 435 Hz

Verzeichnis der Kirchen, der Filialkirchen, der Klosterkirchen und Kapellen

Frechen, St. Audomar

Frechen, St. Maria Königin

Frechen, St. Severin

Frechen-Bachem, Hl. Geist

Frechen-Bachem, St. Mauritius

Frechen-Buschbell, St. Ulrich

Frechen-Grefrath, St. Mariä Himmelfahrt

Frechen-Habbelrath, St. Antonius

Frechen-Königsdorf, St. Andreas Bobola

Frechen-Königsdorf, St. Sebastianus

Frechen, St. Audomar

Motiv: "Österliches Halleluja"

| Glocke | I | II | III | IV | V |
|-----------------------------|-------------------------------|--|-------------------------|------------------------|------------------------|
| Glockengießer | Ernst Karl (Karl (II) Otto | K a r l (III) O t t o, Fa. F. O t t o, Bremen - H e m e l i n g e n | | | |
| Gussjahr | 1930 | 1950 | 1950 | 1950 | 1950 |
| Metall | Bronze | Bronze | Bronze | Bronze | Bronze |
| Durchmesser mm | 1770 | 1609 | 1352 | 1205 | 1074 |
| Schlagringstärke mm | 128 | 112 | 96 | 83 | 74 |
| Proportion Dm/Sr | 1 : 13,8 | 1 : 14,3 | 1 : 14,0 | 1 : 14,5 | 1 : 14,5 |
| Gewicht ca. kg | 4000 | 2550 | 1550 | 1050 | 750 |
| Konstruktion | | S c h w e r e R i p p e | | | |
| Nominal | b[°]-6 | c[°]-1 | es[°]±0 | f[°]±0 | g[°]-1 |
| Nominalquarte | es[°]-9 | f[°]+3 | as[°]+1 | b[°]-3 | c[°]+1 |
| Unteroctav-Vertreter | A±0 | c [°] -7 | es [°] -5 | f [°] -5 | g [°] -4 |
| Prim-Vertreter | b [°] -3 | c [°] -9 | es [°] -7 | f [°] -6 | g [°] -12 |
| Terz | des [°] -5 | es [°] -1 | ges [°] -1 | as [°] -1 | b [°] -3 |
| Quinte | f [°] -7 | g [°] -3 | b [°] -2 | c [°] -1 | d [°] -2 |
| Oktave | b [°] -6 | c [°] -1 | es [°] ±0 | f [°] ±0 | g [°] - |
| Dezime | d [°] +2 | e [°] +1 | g [°] +4 | a [°] +3 | h [°] ±0 |
| Undezime | es [°] -5 | f [°] -4 | as [°] -6 | b [°] -4 | c [°] -6 |
| Duodezime | f [°] -7 | g [°] ±0 | b [°] ±0 | c [°] +3 | d [°] -1 |
| Tredezime | ges [°] +2 | | | des [°] +4 | e [°] +2 |
| Quattuordezime | a [°] -2 | | | d [°] -3 | fis [°] -8 |
| Doppeloctav-Vertreter | b [°] -1 | c [°] +4 | es [°] ±0 | f [°] +5 | g [°] +8 |
| 2'-Sekunde | c [°] ±0 | | | | |
| 2'-Quarte | es [°] -9 | f [°] +3 | as [°] +1 | b [°] -3 | c [°] +1 |
| Abklingdauerwerte (in Sek.) | | | | | |
| Unteroctav-Vertreter | 90 | 148 | 130 | 144 | 98 |
| Prim-Vertreter | 32 | 55 | 32 | 25 | 22 |
| Terz | 17 | 30 | 25 | 22 | 26 |
| Quinte | 15 | 25 | 12 | | |
| Abklingverlauf | schwebend | glatt | breit schwebend | schwebend | unruhig |

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

DREIFALTIGKEITS – GLOCKE

DEN SCHÖPFER WILL ICH EHREN,
DEN RUHM DES SOHNES STETS VERMEHREN,
DEN GEIST ICH PREISE ALLE ZEIT,
MEIN JUBEL DIR, DREIFALTIGKEIT.
DOCH KLAGE ICH MIT DUMPFEM TON,
TRITT EINE SEEL' VOR GOTTES THRON,
DANN BETE FÜR DIE ARME SEELE,
DES RICHTERS GNAD' SIE ANEMPFEHLE.

Glocke II

JOHANNES – GLOCKE

ST. JOHANNES DER TÄUFER

DER WELTKRIEG BRACH DER GLOCKEN HERZ,
VIEL OFERSINN SCHUF NEUES ERZ.
ERSTEH' IN DEUTSCHLANDS SCHWERSTER
ZEIT, VOM HERRGOTTS FRIED' UND EINIGKEIT.

DEN OPFERN DER BEIDEN WELTKRIEGE 1914 –
1918 und 1939 – 1945 ZUM GEDÄCHNIS.

EINGESCHMOLZEN IM KRIEGSJAHR 1942;
NEUGEGOSSEN IM HEILIGEN JAHRE 1950

Relief: St. Johannes Baptist

Glocke III

A U D O M A R U S – G L O C K E

ST. AUDOMARUS BIN ICH GENANNT,
KLING' WEIT HINAUS INS FRECHENER LAND.
WER MEINEM RUF FOLGT IM LEBEN,
DEM WIRD DER EW'GE LOHN GEGEBEN.

DIE PFARRGEMEINDE SCHENKTE DIESES
GELÄUTE DEM HÖCHSTEN ZUR EHRE, ALS
FRANZ HENNES IHR PFARRER WAR.

EINGESCHMOLZEN IM KRIEGSJAHRE 1942,
NEUGEGOSSEN IM HEILIGEN
JAHRE 1950

Relief St. Audomar

Glocke IV

M A R I E N – G L O C K E

MARIA HILF – WIRD ICH GENANNT,
GERN WILL DIENEN JEDEM STAND.
ZU MEINES SOHNES EHR UND RUHM,
RUF ALLE ICH ZUM HEILIGTUM.

EINGESCHMOLZEN IM KRIEGSJAHRE 1942,
NEUGEGOSSEN IM HEILIGEN
JAHRE 1950.

Relief: Madonna mit Kind

Glocke V

J O S E P H – G L O C K E

ST. JOSEPH SEI ZUR HILF' BEREIT
IN TODESNOT UND ERDENLEID!

EINGESCHMOLZEN IM KRIEGSJAHRE 1942,
NEUGEGOSSEN IM HEILIGEN
JAHRE 1950

Relief: Hl. Joseph

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die Schlagtöne (die Nominalen) der Glocken von 1950, liegen nach den oben aufgezeichneten Frequenzen auch mit der alten b° von 1930 auf guter Stimmungslinie (Nominallinie).

Die minimale Übersetzung der Sekunden $b^\circ - c'$ und $f' - g'$ prägt den Charakter der Gross-Sekunde intensiver aus als die akustische Reinstimmung, ohne damit in die Gefahrenzone der Dissonanz zu geraten.

Ebenso sind die Verbindungen der b° -Glocke mit der $e s'$ und f' als reine Quarte bzw. Quinte zu hören.

Die beträchtliche Überspannung der Sexte $b^\circ - g'$ wirkt sich nicht störend aus, weil eine Kombination $b^\circ - g'$ als Duett wegen der Weite des Intervalls und wegen des allzu unterschiedlichen Pendel- und Anschlagstempos glockenmusikalisch nicht ins Gewicht fällt.

Die Hörprobe zeigte eine klare Überlegenheit der Einzelschlagtöne (der Einzelnominalen) und eine deutliche, unverzerrte Intonation der Geläutemelodie.

Die ausserordentlich zahlreichen, bei der c' -Glocke lückenlos bis zur Tripeloktave feststellbaren S o l l t ö n e liegen in denkbar günstigen Intervallverhältnissen; die wenigen, etwas abseits der Sollfrequenz geratenen Ausnahmen sind demgegenüber belanglos.

Aus den sehr guten Nachklangwerten (Abklingdauerwerten) geht schon hervor, dass die Klangsprache von allerbestem Leben und strömendem Fluss getragen ist

nach Gerhard Hoffs, Köln (*1931)

Wir haben es hier mit einem Geläut zu tun, das für die unmittelbare Nachkriegszeit von Interesse ist.

Man darf daran erinnern, dass die „Limburger Richtlinien“ von 1951, die für die Beurteilung von Kirchenglocken zuständig sind, erst nach der Anschaffung dieses Geläutes zur Verfügung standen.

Die Festlegung der Legierung der Glocken war damals noch gar nicht so sicher, heute hat jede Glocke 22% Zinn und 78% Kupfer. Bei diesem Geläute konnte man aber schon merken, wohin sich der Glockenguss später entwickelte.

Insofern hat dieses Geläut einen hohen Denkmalwert und kann in dieser Form gar nicht mehr nachvollzogen werden.

Geläutemotive

Glocken I-V

- ▶ **Österliches Halleluja** (Gotteslob Nr. 530,7)
- ▶ Nun danket all und bringet Ehr (Gotteslob Nr. 267)
- ▶ Pueri Hebraeorum, Antiphon Dominica in Palmis (Gotteslob Nr. 805, 2)

Glocken I-IV

- ▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)
- ▶ Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)
- ▶ Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

Glocken II-V

- ▶ **Präfationsgeläutemotiv**
- ▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken III-V

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken II-IV

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Glocken I-III

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

Geschichtsfeld

| | | | |
|----------------|--|-------------|---------|
| Ordnungsnummer | Gewicht | Durchmesser | Nominal |
| Glocke | 4000 kg | [1770] mm | b° |
| Gussjahr | Gießer | | Metall |
| 1930 | Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen | | Bronze |

Leitziffer

| | | | |
|-----|-------|-----|----------------|
| Gau | Kreis | Ort | Klassifikation |
| ? | ? | ? | A |

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

| | | | |
|----------------|--|-------------|---------|
| Ordnungsnummer | Gewicht | Durchmesser | Nominal |
| Glocke II | 2250 kg | 1350 mm | c' |
| Gussjahr | Gießer | | Metall |
| 1924 | Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen | | Bronze |

Leitziffer

| | | | |
|-----|-------|-----|----------------|
| Gau | Kreis | Ort | Klassifikation |
| ? | ? | ? | A |

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

| | | | |
|----------------|--|-------------|---------|
| Ordnungsnummer | Gewicht | Durchmesser | Nominal |
| Glocke III | 1350 kg | 1280 mm | es' |
| Gussjahr | Gießer | | Metall |
| 1924 | Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen | | Bronze |

Leitziffer

| | | | |
|-----|-------|-----|----------------|
| Gau | Kreis | Ort | Klassifikation |
| ? | ? | ? | A |

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

| | | | |
|----------------|--|-------------|---------|
| Ordnungsnummer | Gewicht | Durchmesser | Nominal |
| Glocke IV | 950 kg | 1140 mm | f' |
| Gussjahr | Gießer | | Metall |
| 1924 | Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen | | Bronze |

Leitziffer

| | | | |
|-----|-------|-----|----------------|
| Gau | Kreis | Ort | Klassifikation |
| ? | ? | ? | A |

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

| | | | |
|----------------|--|-------------|---------|
| Ordnungsnummer | Gewicht | Durchmesser | Nominal |
| Glocke V | 700 kg | 1020 mm | g' |
| Gussjahr | Gießer | | Metall |
| 1924 | Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen | | Bronze |

Leitziffer

| | | | |
|-----|-------|-----|----------------|
| Gau | Kreis | Ort | Klassifikation |
| ? | ? | ? | A |

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Frechen, St. Maria Königin

Motiv: „Doppeltes Gloria“

| Glocke | I 6400 | II 6401 | III 6402 | IV 6403 | V 6404 |
|--|-------------------------------------|----------------|-----------------|------------------|------------------|
| Glockengießer Wolfgang Hausen – Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg | | | | | |
| Gussjahr | 1962 | 1962 | 1962 | 1962 | 1962 |
| Metall | Bronze | Bronze | Bronze | Bronze | Bronze |
| Durchmesser mm | 1487 | 1328 | 1106 | 980 | 807 |
| Schlagringstärke mm | 104 | 93 | 77 | 72 | 59 |
| Proportion Dm/Sr | 1 : 14,2 | 14,21 : | 1 : 14,3 | 1 : 13,6 | 13,61 |
| Gewicht ca. kg | 2000 | 1400 | 800 | 580 | 340 |
| Konstruktion | M i t t e l s c h w e r e R i p p e | | | | |
| Nominal | des'-2 | es'-2 | ges'±0 | as'±0 | ces''+1 |
| Nominalquarte | ges'-3 f | as'-4 f | ces''-1f | des''±0 f | fes''-2 f |
| Unteroctav-Vertreter | des°-10 | es°-12 | ges°-8 | as°-6 | ces'-4 |
| Prime | des'-2 | es'-2 | ges'±0 | as'±0 | ces''+1 |
| Terz | fes'-2 | ges'-3 | bb'±0 | ces''+1 | eses''+2 |
| Quint-Vertreter | as'-9 | b'-9 | es''-1 | es''+2 | ges''+5 |
| Oktave | des''-2 | es''-2 | ges''±0 | as''±0 | ces''+1 |
| Molldezime | fes''+6 | ges''+4 | | c'''+4 p | es''+1 |
| Durdezime | f''+2 | g''±0 | b''-4 | | |
| Undezime | ges''-5 mf | as''-5 mf | ces'''-2 mf | des'''-3 mf | fes'''+2 f |
| Duodezime | as''-3 | b''-3 | des'''±0 | es'''±0 | ges'''+1 |
| Tredezime | bb''±0 | ces'''-2 | eses'''+4 | fes'''+6 | asas'''+8 |
| Kleine Quattuordezime | ces'''+3 p | des'''-1 | | g'''±0 | b'''±0 |
| Große Quattuordezime | c'''-3 p | | f'''-1 | | |
| Doppeloctav-Vertreter | des'''+4 | es'''+8 | ges'''+8 | as'''+8 | ces'''+10 |
| 2'-Kleine Sekunde | eses'''+2 | fes'''+12'- | | | |
| Große Sekunde | es'''-5 | f'''-4 | as'''-8 | b'''-3 | |
| 2'-Mollterz | fes'''-6 | ges'''-6 | | | |
| 2'-Durterz | f'''-3 | g'''-8 | | | |
| 2'-Quarte | ges'''-4 f | as'''-5 f | ces''''±0 f | des''''±0 f | fes''''+2 f |
| 2'-Verminderte Quinte | g'''-2 | a'''-2 p | deses''''+4 | | |
| 2'-Reine Quinte | as'''-1 p | b'''-4 p | | | |
| 2'-Sexte | b'''-8 | | | | |
| Abklingdauerwerte (in Sek.) | | | | | |
| Unteroctav-Vertreter | 210 | 165 | 125 | 120 | 110 |
| Prime | 90 | 75 | 55 | 65 | 60 |
| Terz | 28 | 25 | 21 | 23 | 16 |
| Abklingverlauf | unruhig | unruhig | unruhig | unruhig | unruhig |

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

P E T R U S - G L O C K E

S T. P E T R U S

DASS DOCH ALLE EINS SEIEN
UND ZUR EINHEIT DES GLAUBENS
GELANGEN!

Gegossen im Jahre des 2: vatikanischen Konzils

1 9 6 2

ST. MARIA – KÖNIGIN, FRECHEN 1962

Glocke II

P A U L U S - G L O C K E

S T. P A U L U S

ERHABENER LEHRER PAULUS FÜHRE UNS,
ZIEH' UNSERE HERZEN MIT DIR
HIMMELWÄRTS,
BIS UNSER GLAUBE SCHAUT DAS WAHRE
LICHT,
UND NUR DIE LIEBE WIE DIE SONNE
HERRSCHE!

ST. MARIA – KÖNIGIN, FRECHEN 1962

Glocke III

J O S E P H - G L O C K E

S T . J O S E P H

ST: JOSEPH! NIMMUNS UNTER DEINE HUT
UND BESCHIRME DIE FAMILIEN GUT!

ST. MARIA – KÖNIGIN, FRECHEN 1962

Glocke IV

B A R B A R A - G L O C K E

S T . B A R B A R A

ST: BARBARA; SCHÜTZ' LEUT' UND LAND
UND WEHR DEM FEUER UND DEM BRAND!

ST. MARIA – KÖNIGIN, FRECHEN 1962

Glocke V

M A R I E N - G L O C K E

S T . M A R I A

HEILIGE MARIA, KÖNIGIN DES FRIEDENS,
SCHUTZPATRONIN UNSERER
PFARRGEMEINDE,
SEI UNS GÜTIGE MUTTER UND
FÜRSPRECHERIN!

ST. MARIA – KÖNIGIN, FRECHEN 1962

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Aus der Aufstellung der Klanganalysen ist ersichtlich, dass die disponierte Schlagtonstimmungsline (Nominallinie) genau getroffen ist.

Damit ist eine denkbar klare Intonation der Geläutemelodie erreicht.

Die Einzelklänge sind im Bereiche der Prinzipaltöne mit schöner Harmonie aufgebaut, lediglich die Tieflage der Unteroktav der Glocke II reicht bis an die Grenze der zulässigen Toleranz und ist als leichte Trübung zu hören.

Die von vorlauten Störtönen freien Mixturen sind außergewöhnlich reich besetzt und geben den Klängen strahlenden Glanz.

Besonders schön sind auch das Singtemperament und der Klangfluss:

Die Vibrationswerte (die Abklingdauerwerte) wurden mit rund 40, 30, 25, 35 und 45% über dem Soll liegend gemessen.

Damit ist zugleich auch bewiesen, dass bestes, zinnreiches Metall einwandfrei vergossen worden ist.

Bei der Läuteprobe konnte denn auch festgestellt werden, dass die Klänge mit schöner Harmonie und Übersichtlichkeit, mit prächtigem Fluss und ohne aufdringliche Härten der Klöppelschläge abgestrahlt werden und das Geläute zu eindrucksvoller beseelter Wirkung bringen

Geläutemotive

Glocken I-IV

- ▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)
- ▶ Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)
- ▶ Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

Glocken II-V

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett
- ▶ Gralsmotiv (Parsifal)

Glocken I-III und III-V

- ▶ **Gloria-Motiv**

Glocken II-IV

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

Frechen, St. Severin

Motiv: „Doppeltes Te Deum“

| Glocke | I | II | III | IV | V |
|-----------------------------|---|----------------|---------------|-----------------|----------------|
| Glockengießer | Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher | | | | |
| Gussjahr | 1959 | 1959 | 1959 | 1959 | 1959 |
| Metall | Bronze | Bronze | Bronze | Bronze | Bronze |
| Durchmesser mm | 1585 | 1320 | 1163 | 966 | 845 |
| Schlagringstärke mm | 114 | 98 | 82 | 69 | 58 |
| Proportion Dm/Sr | 1 : 13,9 | 1 : 13,4 | 1 : 14,1 | 1 : 14,0 | 1 : 14,5 |
| Gewicht ca. kg | 2450 | 1450 | 950 | 550 | 350 |
| Konstruktion | M i t t e l s c h w e r e R i p p e | | | | |
| Nominal | c°-3 | es°±0 | f°-1 | as°±0 | b°±0 |
| Nominalquarte | f°±0 f | as°+4 f | b°+3 f | des°+4 f | es°+5 f |
| Unteroktave | c°-7 | es°-2 | f°-1 | as°-2 | b°-1 |
| Prime | c°-2 | es°-1 | f°±0 | as°-1 | b°±0 |
| Terz | es°-3 | ges°±0 | as°±0 | ces°+1 | des°+1 |
| Quint-Vertreter | g°+5 | b°+11 | c°+10 | es°+7 | f°+12 |
| Oktave | c°-3 | es°±0 | f°-1 | as°±0 | b°±0 |
| Dezime | e°±0 | g°+2 | a°+2 | c°+3 | d°+4 |
| Undezime | f°-2 | as°-3 | b°-1 | des°-6 | |
| Duodezime | g°-4 | b°±0 | c°-1 | es°+1 | f°+1 |
| Tredezime | a°-8 | c°-3 | d°-2 | f°-5 | g°-2 |
| Quattuordezime | h°-5 | d°-2 | e°+2 | g°+2 | |
| Doppeloktav-Vertreter | c°+6 | es°+11 | f°+9 | as°+9 | b°+10 |
| 2°-Sekunde | d°-6 | f°+4 | | | |
| 2°-Mollterz | es°-4 | | | | |
| 2°-Durterz | e°±0 | | | | |
| 2°-Quarte | f°±0 f | as°+4 | b°+3 | des°+4 | es°+5 f |
| 2°-Quinte | g°±0 | | | | |
| Abklingdauerwerte (in Sek.) | | | | | |
| Unteroktave | 180 | 180 | 135 | 100 | 105 |
| Prime | 70 | 68 | 60 | 50 | 45 |
| Terz | 30 | 25 | 27 | 20 | 18 |
| Abklingverlauf | steht | steht | steht | glatt | glatt |

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

J O H A N N E S + J O S E F - G L O C K E

JOHANNES UND JOSEPH BIN ICH GEWEIHT;
KÜND' DEN FRIEDEN IN SCHWERER ZEIT.

STIFTER: PETER JOSEPH UND HEINRICH WOLF
FRECHEN 1959

Glocke II

S E V E R I N - G L O C K E

DURCH SEVERINUS TON UND KLANG
ERSCHALLE GOTTES LOBGESANG;
UND ALS PATRON AN GOTTES THRON
ERFLEH' UNS GNAD' UND EW'GE KRON.

GESTIFTET DURCH DIE SPENDEN
DER SEVERIN-GEMEINDE 1959

Glocke III

A N G E L U S - G L O C K E

ANGELUSGLOCKE BIN ICH GENANNT,
RUF' BETEN EUCH IM GANZEN LAND.
BIN GESTIFTET UND HAB' BESTAND
DURCH PFARRER ERKENS GÜT'GE HAND.

STIFTER: PFR. GEISTL. RAT WERNER ERKENS
ST. SEVERIN FRECHEN 1959

Glocke IV

BARBARA - GLOCKE

SANKT BARBARA, DURCH DEIN GELÄUT'
BESCHÜTZ IM BERGBAU UNS'RE LEUT';
HILF IN UNGLÜCK, ANGST UND NOT,
BEWAHR' VOR SÜND' UND BITT'REM TOD!

STIFTER: RHEINISCHE AG F. BRAUNKOHLBERGBAU
U. BRIKETT FABRIKATION FRECHEN WACHTBERG 1959

Glocke V

SCHUTZENGE L - GLOCKE

HEILIGER SCHUTZENGE L MEIN,
LASS MICH DIR EMPFOHLEN SEIN,
GIB MIR DEIN GELEITE,
STEH MIR BEI IM STREITE,
DASS ICH BEI TEMPO UND REKORD,
NICHT MEIN' SEEL' AUF EWIG MORD'!

GESTIFTET DURCH DIE SPENDEN DER KINDER
UND DER JUGEND VON ST. SEVERIN 1959

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die aus der Gegenüberstellung der Klanganalysen ablesbare Unebenheit der Schlagtonstimmungslinie (der Nominallinie) ist nur scheinbar, da im Gegensatz zu den temperierten akustisch nahezu reine Intervalle erreicht sind. Die Melodieführung ist demnach von schönster Klarheit und Deutlichkeit.

Auch der Aufbau der Einzelklänge zeichnet sich durch gute Lage der Prinzipaltöne – die zulässigen Toleranzen werden in keinem Falle überschritten – sowie durch reich und organisch aufgebaute Mixturen, die von vorlauten Störtönen frei sind, aus.

Die Quartschlagttöne (die Nominalquarten) fügen sich bei kaum merklicher Überhöhung, kräftig singend, der Gesamtkomposition gut ein.

Die Vibrationswerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) liegen um etwa 15; 40, 25, 10 und 30% über dem Soll und bezeugen damit das schöne Singtemperament und Klangvolumen ebenso wie die gute Qualität der vergossenen Bronze.

Geläutemotive

Glocken I-IV

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett
- ▶ Gralsmotiv (Parsifal)

Glocken II-V

- ▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)
- ▶ Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)
- ▶ Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

Glocken I-III und III-V

- ▶ **Gloria-Motiv**

Glocken II-IV

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

Geschichtsfeld

| | | | |
|----------------|--|-------------|---------|
| Ordnungsnummer | Gewicht | Durchmesser | Nominal |
| Glocke I | 850 kg | 1450 mm ? | fis' |
| Gussjahr | Gießer | | Metall |
| 1924 | Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen | | Bronze |

Leitziffer

| | | | |
|-----|-------|-----|----------------|
| Gau | Kreis | Ort | Klassifikation |
| ? | ? | ? | A |

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

| | | | |
|----------------|--|-------------|---------|
| Ordnungsnummer | Gewicht | Durchmesser | Nominal |
| Glocke II | 500 kg | 950 mm | a' |
| Gussjahr | Gießer | | Metall |
| 1924 | Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen | | Bronze |

Leitziffer

| | | | |
|-----|-------|-----|----------------|
| Gau | Kreis | Ort | Klassifikation |
| ? | ? | β | A |

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

| | | | |
|----------------|--|-------------|---------|
| Ordnungsnummer | Gewicht | Durchmesser | Nominal |
| Glocke III | 350 ? kg | 750 mm | h' |
| Gussjahr | Gießer | | Metall |
| 1913 | Karl (I) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen | | Bronze |

Leitziffer

| | | | |
|-----|-------|-----|----------------|
| Gau | Kreis | Ort | Klassifikation |
| ? | ? | ? | B |

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Die Maßangaben sind offenbar teilweise unrichtig.

Frechen-Bachem, Hl. Geist

Motiv: „Österliches Halleluja“

| Glocke | I | II | III | IV | V |
|-----------------------------|---|---------------|------------------|-----------------|----------------|
| Glockengießer | Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher | | | | |
| Gussjahr | 1964 | 1964 | 1964 | 1964 | 1964 |
| Metall | Bronze | Bronze | Bronze | Bronze | Bronze |
| Durchmesser mm | 1333 | 1174 | 964 | 850 | 762 |
| Schlagringstärke mm | 97 | 87 | 72 | 61 | 54 |
| Proportion Dm/Sr | 1 : 13,7 | 1 : 13,4 | 1 : 13,3 | 1 : 13,9 | 1 : 14,1 |
| Gewicht ca. kg | 1500 | 1000 | 550 | 370 | 270 |
| Konstruktion | M i t t e l s c h w e r e R i p p e | | | | |
| Nominal | es'-1 | f'±0 | as'+1 | b'+2 | c''+2 |
| Nominalquarte | as'+1 f | b'+3 f | des''+4 f | es''+5 f | f''+5 f |
| Unteroktave | es°-3 | f°±0 | as°+1 | b°+1 | c'+1 |
| Prime | es'-3 | f'-1 | as'-1 | b'+1 | c''+1 |
| Terz | ges'±0 | as'+1 | ces''+3 | des''+2 | es''+2 |
| Quint-Vertreter | b'+7 | c''+10 | es''+7 | f''+11 | g''+12 |
| Oktave | es''-1 | f''±0 | as''+1 | b''+2 | c''' +2 |
| Dezime | g''-2 | a''+6 | c''' +4 | d''' +6 | e''' +9 |
| Undezime | as''-5 p | b''-1 p | des''' -8 p | es''' -5 f | f''' -2 p |
| Duodezime | b''-1 | c''' +1 | es''' +1 | f''' +3 | g''' +3 |
| Tredezime | c''' -3 | d''' -2 | f''' -6 | g''' -2 | a''' +1 |
| Quattuordezime | d''' +9 | e''' +11 | g''' +4 | a''' +15 | h''' +4 |
| Doppeloktav-Vertreter | es''' +8 | f''' +10 | as''' +11 | b''' +12 | cis''' -3 |
| 2'-Sekunde | f''' +2 | g''' -2 | b''' -1 | | |
| 2'-Terz | ges''' -2 | as''' -2 | | | |
| 2'-Quarte | as''' +1 f | b''' +3 f | des''' +4 f | es''' +5 f | f''' +5 f |
| 2'-Quinte | b''' ±0 | | | | |
| Abklingdauerwerte (in Sek.) | | | | | |
| Unteroktave | 145 | 125 | 100 | 115 | 105 |
| Prime | 65 | 60 | 55 | 50 | 45 |
| Terz | 23 | 25 | 23 | 16 | 16 |
| Abklingverlauf | glatt | glatt | glatt | glatt | glatt |

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

JOHANNES - GLOCKE

+ S.JOANNES BAPTISTA ET S.JOANNES
APOSTOLE, + PRO ECCLESIA HUIUS
TEMPORIS A P.P.JOANNE XXIII. ET
SUCCESSORE P.P.PAULO VI. AD CONCILIUM
OECUMENICUM CONGREGATA ENIXE
CORAM DEO INTERCEDITE! + DONUM
JOANNIS CORNELI LINDEMANN-MERK
ET MATRIA ANGELAE MARIAE LINDEMANN
ORTU BERK, HEMMERICH, MCMLXIII/IV+

(Hl. Johannes der Täufer und hl. Johannes für die Kirche dieser
Zeit von Papst Pontifex Johannes XXIII und seinem Nachfolger
P. P. Paul VI zum ökumenischen Konzil zusammengekommen,
tretet ein mit Eifer vor Gott.

Ein Geschenk von Johannes Cornelius Lindemann-Merk und
Matria Angela Maria Lindemann, geb. Berk, Hemmerich 1963/64)

Glocke II

CORNELIUS - GLOCKE

+ S. CORNELI, PAPA ET MMARTYR, O.P.N.+
ET IMPRIMIS PRO DONATORE DR. H.C.
CORNELIO BERK, HEMMERICH, ET
PRO WINANDO CORNELIO KAISER;
PAR MCMLXIV

(Hl. Cornelius, Papst und Märtyrer, bitte für uns und vor allem
für den Stifter Dr. h.c. Cornelius Berk, Hemmerich und Winand
Cornelius Kaiser, Pfarrer 1964)

Glocke III

ROBERT - GLOCKE

+S. ROBERTE, ABBAS OSB DE MOLESME, O.P.N.
+DONUM ROBERTI OTTONIS LINDEMANN-BERK
ET AVIAE RENATAE BERK ORTU V.D.ZYPEN,
HEMMERICH MCMLXIV

(Hl. Robert Abt OSB von Molesne bitte für uns.

Ein Geschenk von Robert Otto Lindemann-Berk
und der Großmutter Renate Berk, geb. V. D. Zypen,
Hemmerich 1964)

Glocke IV

M A R I E N - G L O C K E

+S.MARIA, MATER DEI ET MATER NOSTRA,
P.PN. MCMLXIV

(Heilige Maria, Mutter Gottes und unsere Mutter)

Glocke V

B A R B A R A - G L O C K E

+S. BARBARA, VIRGO ET MARTYR, PROTEGE
FOSSORES CARBONIS MCMLXIV

(Hl. Barbara, Jungfrau und Märtyrin schütze die Kohlebergleute
1964)

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Aus der Gegenüberstellung der Klanganalysen geht hervor, dass eine in leichter Progression angelegte, d.h. aber im Gegensatz zur temperierten nahezu reine Schlagtonstimmungslinie (Nominallinie) und damit eine absolut klare Melodieführung des Geläutes erreicht worden ist.

Auch die Harmonie der Einzelklänge ist untadelig: die Abweichungen der Prinzipaltöne vom Stimmungsmaß der Schlagtöne (der Nominalen) sind so gering, dass sie nur mit technischen Geräten feststellbar sind.

Die in organischer Reihe und reich besetzten Mixturen sind von vorlauten Störtönen frei.

Die stark singenden Quartschlagtöne (Nominalquarten) fügen sich mit kaum merklicher Überhöhung der Hauptschlagtonstimmungslinie (Nominallinie) gut an.

Auch das Singtemperament und die Klangentfaltung der Glocken zeigen gute Qualitäten: die Nachklingwerte (Abklingdauerwerte) wurden mit rund 10, 15, 10, 40 und 50% über dem Soll liegend gemessen.

Geläutemotive

Glocken I-V

- ▶ **Österliches Halleluja** (Gotteslob Nr. 530,7)
- ▶ Nun danket all und bringet Ehr (Gotteslob Nr. 267)
- ▶ Pueri Hebraeorum, Antiphon Dominica in Palmis (Gotteslob Nr. 805, 2)

Glocken I-IV

- ▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)
- ▶ Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)
- ▶ Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

Glocken II-V

- ▶ **Präfationsgeläutemotiv**
- ▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken III-V

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken II-IV

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Glocken I-III

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

Frechen-Bachem, St. Mauritius

Duett

| Glocke | I | II |
|-----------------------------|---|-------------------|
| Glockengießer | Karl (III) Otto, Fa. F. Otto, Bremen-Hemelingen | unbezeichnet |
| Gussjahr | 1951 | 1356 (?) |
| Metall | Bronze | Bronze |
| Durchmesser | mm | mm |
| Schlagringstärke | mm | mm |
| Proportion | Dm/Sr | mm |
| Gewicht ca. | kg | kg |
| Konstruktion | Schwere Rippe | Überschwere Rippe |
| Nominal | e'+2 | g'+2 |
| Nominalquarte | a'±0 mf | des''-2 |
| Unteroktave-Vertreter | dis''+5 | a°-1 |
| Prime-Vertreter | e'±0 | e'+4 |
| Terz | g'±0 | b'+8 |
| Quinte | h'±0 | d''+2 |
| Septime | d''+2 | |
| Oktave | e''+1 | g''+2 |
| Dezime | gis''-4 | h''+1 |
| Undezime | a''±0 | |
| Duodezime | h''+2 | d'''-2 |
| Doppeloktave-Vertreter | e'''-3 f | g'''-3 |
| 2'-Kleine Sekunde | f'''-8 f | |
| 2'-Durterz | | h'''+4 |
| 2'-Quarte | a'''-2 | |
| 2'-Tritonus | | des''''-2 |
| 2'-Quinte | h'''+3 | |
| 2'-Kleine Sexte | c''''+6 p | |
| 2'-Kleine Septime | d''''+6 | |
| 1'-Oktave-Vertreter | e''''-2 | |
| Abklingdauerwerte (in Sek.) | | |
| Unteroktav-Vertreter | 135 | 50 |
| Prim-Vertreter | 26 | |
| Terz | 21 | 30 |
| Abklingverlauf | schwebend | unruhig |

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

MAURITIUS - GLOCKE

TEMPORIBUS INQUIETIS, ABSQUE BELLO
PACEQUE, AUXILIO AC GRATIA DATORUM
BENIGNORUM IN HONOREM SANCTI MAURITII
ECCLESIAE NOSTRAE HONORABILIS ET
ILLUSTRIS PATRONI ANNO MCMLI
ME FECIT FR. OTTO BREMEN-HEMELINGEN
“VOX MEA OMNIBUS!“

(In unruhigen Zeiten, von Krieg und Frieden, mit Hilfe und Gunst
der freigebigen Spender zu Ehren des hl. Mauritius, Schutzpatron
unserer Kirche goss mich im Jahre 1951 Fr. Otto, Bremen-
Hemelingen. Meine Stimme für alle.)

Glocke II

MARIEN - GLOCKE

HAEC CAMPANA EST MARIA VOCATA
IN H(seitenverkehrt)ONORE(m)
A(n)NV(n)CLACIONIS EIVSDE(m) ET OMNJV(m)
SANCTORVM FVS(seitenverkehrt)A ET /

Diese Glocke wird Maria genannt, geweiht zu Ehren und aller
Heiligen.)

BENEDICTA o ANNO o DOMINI o MILLE(s)I(m)
O o C' C' C' o L SEXTO o Amen +

(Geweiht im Jahr des Herrn 1356 Amen)

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Der Schlagton (der Nominal) hat das geforderte Stimmungsmaß genau getroffen und beherrscht den Gesamtklang als markanter Hauptton.

Die Prinzipaltöne bis hinauf zur Doppeloktave stehen mit Ausnahme des im Bereich der None liegenden Untertones in allerbesten Intervallverhältnissen.

Die Mixtur ist reich besetzt und zeigt bei der Gabelprobe eine Unruhe nur im Bereich der Doppeloktave und 2'-Sekunde.

Die Klangentfaltung der e'-Glocke ist recht lebendig, fließend und eindringlich; an Qualität überragt sie die der alten Glocke beträchtlich.

Geschichtsfeld

| | | | |
|----------------|-----------|-------------|---------|
| Ordnungsnummer | Gewicht | Durchmesser | Nominal |
| Glocke I | [1050] kg | [1170] mm | [g'] |
| Gussjahr | Gießer | | Metall |
| 1354 / 56 ? | ? | | Bronze |

Leitziffer

| | | | |
|-----|-------|-----|----------------|
| Gau | Kreis | Ort | Klassifikation |
| ? | ? | ? | D |

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

| | | | |
|----------------|---------------------------|-------------|---------|
| Ordnungsnummer | Gewicht | Durchmesser | Nominal |
| Glocke II | 465 kg | 930 mm | as' ? |
| Gussjahr | Gießer | | Metall |
| 1870 | Christian Claren, Sieglar | | Bronze |

Leitziffer

| | | | |
|-----|-------|-----|----------------|
| Gau | Kreis | Ort | Klassifikation |
| 15 | 2 | 121 | B |

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Glocke I stammt aus der 1817 abgebrochenen Kirche St. Maria ad gradus in Köln

Frechen-Buschbell, St. Ulrich

Motiv: „Idealquartett“

| Glocke | I 6925 | II 6926 | III 6634 | IV 6635 |
|-----------------------------|---|--------------------|-----------------------------|------------------|
| Glockengießer | W o l f g a n g H a u s e n - M a b i l o n, Fa. Mabilon & Co., Saarburg | | | |
| Gussjahr | 1968 | 1968 | 1964 | 1964 |
| Metall | Bronze | Bronze | Bronze | Bronze |
| Durchmesser | mm 1170 | 980 | 852 | 714 |
| Schlagringstärke | mm 81 | 66 | 56 | 47 |
| Proportion | Dm/Sr 1 : 14,4 | 1 : 14,8 | 1 : 15,2 | 1 : 15,1 |
| Gewicht ca. | kg 1000 | 580 | 400 | 240 |
| Konstruktion | M i t t e l s c h w e r e R i p p e | | | |
| Nominal | f'-2 | as'-1 | b'-2 | des''±o |
| Nominalquarte | b'-3 f | des''-4 f | es''-2 f | ges''-1 f |
| Unteroktav-Vertreter | f ^o -10 | as ^o -6 | b ^o -8 schwebend | des'-7 |
| Prime | f'-2 | as'-1 | b'-4 | des''-2 |
| Terz | as'-2 | ces''±o | des''±o | fes''+1 |
| Quint-Vertreter | c''-4 | es''-1 | f''-8 | as''-6 |
| Oktave | f''-2 | as''-1 | b''-2 | des'''±o |
| Molldezime | | | des''' +2 | |
| Durdezime | a''-4 | c''' +1 | | f''' -2 |
| Undezime | b''-4 f | des''' -5 f | es''' -3 mf | ges''' -4 mf |
| Duodezime | c''' -3 | es''' -1 | f''' -2 | as''' ±o |
| Tredezime | des''' +1 | fes''' +3 | ges''' -5 | bb'' -2 |
| Quattuordezime | e''' +1 | g''' +2 | a''' +6 | c''' +5 |
| Doppeloctav-Vertreter | f''' +5 | as''' +6 | b''' +5 | des'''' +8 |
| 2'-Sekunde | ges''' +5 | bb''' +7 | | |
| 2'-Terz | as''' -4 | ces'''' -6 | | |
| 2'-Quarte | b''' -3 f | des'''' -3 f | es'''' -2 f | ges'''' -1 f |
| 2'-Quinte | c'''' -3 | | | |
| Abklingdauerwerte (in Sek.) | | | | |
| Unteroctav-Vertreter | 120 | 110 | 105 | 95 |
| Prime | 70 | 65 | 45 | 50 |
| Terz | 26 | 23 | 19 | 18 |
| Abklingverlauf | schwebend | schwebend | schwebend | schwebend |

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

U L R I C H - G L O C K E

O GOTT! AUS EIGENER KRAFT KÖNNEN
WIR NICHT BESTEHEN.
HEILIGER BISCHOF ULRICH! SCHIRME
KIRCHE UND VOLK!

A.D. 1968 BUSCHBELL - HÜCHELN

Glocke II

Ä G I D I U S - G L O C K E

HEILIGER ABT ÄGIDIUS!

HILF UNS IN ALLER NOT!
FÖRDERE GLAUBEN UND SITTEN!

A.D. 1968 BUSCHBELL - HÜCHELN

Glocke III

M A R I E N - G L O C K E

O MUTTER DER BARMHERZIGKEIT
BITT FÜR DIE GANZE CHRISTENHEIT

Madonnenbild

FÜR BUSCHBELL – HÜCHELN
A. D. 1964 GEGOSSEN

Glocke IV

S C H U T Z E N G E L - G L O C K E

HEILIGE SCHUTZENGELE FÜHRET UNS!
AUS DEM DUNKEL DIESER ZEIT
IN DIE LICHTER EWIGKEIT!

FÜR BUSCHBELL – HÜCHELN A. D. 1964

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Glocken III und IV (1964)

Da die reine Mollterz um ungefähr $2/16$ Ht weiter als die temperierte ist, klingen die Schlagtöne (die Nominalen) der beiden Glocken in einer nahezu absolut reinen Mollterz.

Im Aufbau der einzelnen Klänge zeigen zwar verschiedene Prinzipaltöne Abweichungen vom Schlagtonstimmungsmaß (Nominalstimmungsmaß), jedoch bleiben diese innerhalb der zulässigen Toleranzen und sind so gering, dass sie kaum ohrenfällig sind.

Die Mixturen sind von vorlauten Störtönen frei, reich und einheitlich besetzt. Die gemessenen Nachklingwerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) liegen um rund 30 bzw. 45% über den geforderten und zeugen damit für das sehr schöne Singtemperament ebenso wie für die gute Qualität des vergossenen Metalles.

Bei der Läuteprobe konnte man sich überzeugen, dass die Glocken ihre Klänge mit schöner musikalischer Klarheit und lebhaftem Fluss entfalten.

Glocken I und II (1968)

Die Gegenüberstellung der Klanganalysen zeigt, dass die beiden Glocken von 1968 nicht nur mit ihren Schlagtönen (Nominalen), sondern auch durch die Einheitlichkeit ihrer als Molloktavklänge harmonisch gestalteten Innenharmonien besten Anschluss an die älteren Klänge gefunden haben. So erzielen die vier Glocken eine Klangwirkung von schönster melodischer Übersichtlichkeit und bester Gesamtharmonie bei prächtigem Klangfluss.

Geläutemotive

Glocken I-IV

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett
- ▶ Gralsmotiv (Parsifal)

Glocken I-III

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Glocken II-IV

- ▶ **Gloria-Motiv**

Geschichtsfeld

| | | | |
|----------------|---------|-------------|---------|
| Ordnungsnummer | Gewicht | Durchmesser | Nominal |
| Glocke I | 670 kg | 1040 mm | g' |

| | | |
|----------|---------------------|--------|
| Gussjahr | Gießer | Metall |
| 1512 | Tilman von Straelen | Bronze |

Leitziffer

| | | | |
|-----|-------|-----|----------------|
| Gau | Kreis | Ort | Klassifikation |
| 15 | 2 | | D |

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

| | | | |
|----------------|---------|-------------|---------|
| Ordnungsnummer | Gewicht | Durchmesser | Nominal |
| Glocke II | 450 kg | 900 mm | a' |

| | | |
|----------|---------------------|--------|
| Gussjahr | Gießer | Metall |
| 1512 | Tilman von Straelen | Bronze |

Leitziffer

| | | | |
|-----|-------|-----|----------------|
| Gau | Kreis | Ort | Klassifikation |
| 15 | 2 | | D |

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ?

Frechen-Grefrath, St. Mariä Himmelfahrt

„Präfatonsgeläutemotiv“

| Glocke | | I | II | III | IV |
|----------------------|-------|---|-------------------|---------------------|---------------------|
| Glockengießer | | Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation | | | |
| Gussjahr | | 1950 | 1950 | 1950 | 1950 |
| Metall | | Gußstahl | Gußstahl | Gußstahl | Gußstahl |
| Durchmesser | mm | 1600 | 1350 | 1180 | 1110 |
| Schlagringstärke | mm | 86 | 74 | 65 | 60 |
| Proportion | Dm/Sr | 1 : 18,6 | 1 : 18,2 | 1 : 18,1 1 : 18,5 | |
| Gewicht ca. | kg | 1514 | 930 | 615 | 545 |
| Konstruktion | | V e r s u c h s r i p p e 7 | | | |
| Nominal | | cis'±0 | e'-1 | fis'±0 | gis'-1 |
| Unteroctav-Vertreter | | cis ^o -2 | e ^o -2 | fis ^o -5 | gis ^o -4 |
| Prime | | cis'-2 | e'-2 | fis'-2 | gis'-2 |
| Terz | | e'-1 | g'-2 | a'-4 | h'-1 |
| Quint-Vertreter | | gis'-2 | h'-4 | cis''-10 | dis''-10 |
| Oktave | | cis''-4 | e''-3 | fis''-2 | gis''-1 |
| Dezime | | eis''-2 | gis''-2 | | his''-2 |
| Duodezime | | gis'''-5 | h''-4 | cis'''-2 | dis'''-2 |
| Doppeloktave | | cis'''±0 | e'''-4 | fis'''-2 | gis'''-4 |

Abklingdauerwerte (in Sek.)

Unteroctav-Vertreter

Prime

Terz

Abklingverlauf

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

J O S E F - G L O C K E

hl Josef, Patron der Sterbenden,
bitte für uns

Symbol:

Katakombenlampe

Glocke II

D R E I F A L T I G K E I T S - G L O C K E

Lob und Ehre der hl. Dreifaltigkeit

Symbol:

Kreuz

Glocke III

C H R I S T K Ö N I G - G L O C K E

Jesus Christus, König der Glorie

Symbol:

Krone

Glocke IV

M A R I E N - G L O C K E

Liebe Gottesmutter, beschütze unsere Pfarre
Bottenbroich – Grefrath

Symbol:

Marien-Monogramm

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Gerhard Hoffs, Köln (*1931)

Für 1950 (durch Nachstimmung) ist ein im Klंगाufbau annehmbares Geläute entstanden, das auch ein ansprechbares Klangvolumen vermittelt.

Durch den Rostbefall ist aber die Anschaffung eines Bronzegeläutes auf lange Sicht kaum zu umgehen.

Geläutemotive

Glocken I-IV

▶ **Präfationsgeläutemotiv**

▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken II-IV

▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)

▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)

▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis

▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken I-III

▶ **Te Deum-Motiv**

Geschichtsfeld (Bottenbroich)

| | | | |
|----------------|----------------------|-------------|---------|
| Ordnungsnummer | Gewicht | Durchmesser | Nominal |
| Glocke I | 958 kg | 1100 mm | f' |
| Gussjahr | Gießer | | Metall |
| 1924 | Gebr. Ulrich, Apolda | | Bronze |

Leitziffer

| | | | |
|-----|-------|-----|----------------|
| Gau | Kreis | Ort | Klassifikation |
| 15 | 3 | | A |

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

| | | | |
|----------------|----------------------|-------------|---------|
| Ordnungsnummer | Gewicht | Durchmesser | Nominal |
| Glocke II | 611 kg | 1000 mm | g' |
| Gussjahr | Gießer | | Metall |
| 1924 | Gebr. Ulrich, Apolda | | Bronze |

Leitziffer

| | | | |
|-----|-------|-----|----------------|
| Gau | Kreis | Ort | Klassifikation |
| 15 | 3 | | A |

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

| | | | |
|----------------|----------------------|-------------|---------|
| Ordnungsnummer | Gewicht | Durchmesser | Nominal |
| Glocke III | 433 kg | 900 mm | as' (?) |
| Gussjahr | Gießer | | Metall |
| 1924 | Gebr. Ulrich, Apolda | | Bronze |

Leitziffer

| | | | |
|-----|-------|-----|----------------|
| Gau | Kreis | Ort | Klassifikation |
| 15 | 3 | | A |

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Frechen-Habbelrath, St. Antonius

Glocken nur vom Tonband

Glocke

Glockengießer

Gussjahr

Metall

Durchmesser mm

Schlagringstärke mm

Gewicht ca. kg

Konstruktion

Nominal

Nominalquarte

Unteroktave

Prim-Vertreter

Terz

Quint-Vertreter

Oktave

Dezime

Undezime

Duodezime

Tredezime

Quattuordezime

Doppeloktave

2'-Quarte

Abklingdauerwerte (in Sek.)

Unteroktave

Prime

Terz

Abklingverlauf

Frechen-Königsdorf, St. Andreas Bobola

Duett

| Glocke | | I | II |
|-----------------------------|-------|---|--------------|
| Glockengießer | | Hans Georg Hermann Maria Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher in Westfalen | |
| Gussjahr | | 1976 | 1976 |
| Metall | | Bronze | Bronze |
| Durchmesser | mm | 510 | 444 |
| Schlagringstärke | mm | 37 | 32 |
| Proportion | Dm/Sr | 1 : 13,7 | 1 : 13,8 |
| Gewicht ca. | kg | 92 | 68 |
| Konstruktion | | Mittelschwere Rippe | |
| Nominal | | fis''-3 | a''-1 |
| Unteroktave | | fis'-3 | a'-2 |
| Prime | | fis''-3 | a''±0 |
| Terz | | a''-4 | c''' +1 |
| Quint-Vertreter | | cis''' +8 | e''' +8 |
| Oktave | | fis'''-3 | a'''-1 |
| Dezime | | ais''' +10 | |
| Abklingdauerwerte (in Sek.) | | | |
| Unteroktave | | 63 | 52 |
| Prime | | 26 | 22 |
| Terz | | 11 | 8 |
| Abklingverlauf | | glatt | glatt |

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

HILDEBOLD - GLOCKE

HILDEBOLD

AUS ANLASS DES 50-JÄHRIGEN
FIRMENJUBILÄUMS
GESTIFTET VON KARL-HEINZ IRNICH
UND HILDE IRNICH, GEB. RÖLLGEN
1925 – 1975

1976

Firmenwappen

Glocke II

MARIEN - GLOCKE

MARIEN

AUS ANLASS DES 50-JÄHRIGEN
FIRMENJUBILÄUMS
GESTIFTET VON KARL-HEINZ IRNICH
UND HILDE IRNICH, GEB. RÖLLGEN
1925 – 1975

1976

Firmenwappen

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Gerhard Hoffs, Köln (*1931)

Innenharmonische Störungen werden bei der Eruiierung der Glocken nicht bemerkt.

Im Abstand einer kleinen Terz bilden sie ein gut abgestimmtes Kleingeläute. Der Prinzipaltonbereich (von Unteroktave bis Oktave) nimmt keine Toleranzgrenzen, die die „Limburger Richtlinien“ von 1951 einräumen, in Anspruch.

Die hohe Singfreudigkeit der beiden Glocken ist imponierend, das Klanvolumen wird als ausreichend empfunden.

Die Abklingdauerwerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) sind mit 40% über dem zu fordernden Soll ausgefallen, damit ist ein beachtliches Singtemperament der Glocken zu beobachten.

Die drei benachbarten Geläute ergeben eine einheitliche „Nominallinie“:

St. Andreas Bobola fis''-3, a''-1

Die ev. Kirche d''±0, e''+2

St. Sebastianus g'-2, a'-2, h'-3

Bei festlichen Anlässen kann man sich vorstellen, dass diese Glockensymphonie eindrucksvoll zusammenklingt.

Frechen-Königsdorf, St. Sebastianus

Motiv: „Maria, breit den Mantel aus“

| Glocke | I | II | III |
|-----------------------------|---|------------------------|---------------------------|
| Glockengießer | Karl (III) Otto, F a. F. Otto, Bremen – Hemelingen | | Karl (I) Otto, |
| Gussjahr | 1958 | 1950 | 1905 |
| Metall | Bronze | Bronze | Bronze |
| Durchmesser | mm 1091 | 985 | 865 |
| Schlagringstärke | mm 85 | 75 | 65(61) |
| Proportion | Dm/Sr 1 : 12,8 | 1 : 13,1 | 1 : 13,3 |
| Gewicht ca. | kg 920 | 675 | 450 |
| Konstruktion | Schwere Rippe | Schwere Rippe | Schwere Rippe |
| Nominal | g²-2 | a¹-2 | h¹-3 |
| Nominalquarte | c²-2 mf | | e²-13 p |
| Unteroktav-Vertreter | g ⁰ -8 | a ⁰ -5 | h ⁰ +3 |
| Prime | g ¹ ±0 | a ¹ ±0 | h ¹ -4 |
| Terz | b ¹ -2 | c ¹ -1 | d ¹ ±0 |
| Quint-Vertreter | d ¹ +2 | e ¹ +3 | fis ¹ +3 |
| Oktave | g ² -2 | a ² +1 | h ² -4 |
| Dezime | h ² +6 | cis ² +10 | dis ² +2 |
| Undezime | c ² -2 | | |
| Duodezime | d ² -2 | e ² ±0 | fis ² -14 |
| Tredezime | e ² -6 | | |
| Quattuordezime | fis ² -4 | | |
| Doppeloctav-Vertreter | g ³ +2 | a ³ +4 | h ³ ±0 |
| 2'-Quarte | | | e ³ -14 |
| Abklingdauerwerte (in Sek.) | | | |
| Unteroctav-Vertreter | 100 | 98 | 40 |
| Prime | 45 | | 15 |
| Terz | 20 | | 12 |
| Abklingverlauf | steht | etwas unruhig | unruhig |

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

M A R I E N - G L O C K E

IN HON. SAE. MARIAE 1904 FICTA 1917 ET 1942
PRO PATRIA DIRUPTA, DENUO EXORTA 1925
ET ITERUM 1957 AD IUBILAEUM AUREUM
PAROCHI ET DECANI JOS. HANSEN

+ 1 9 5 8 +

Glocke II

Glocke III

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die g'-Glocke ist in ihrem Klangaufbau gut geordnet und in ihrer Einstimmung auf die 1950 gelieferte a'-Glocke ausgerichtet.

Auch das Singtemperament und das Klangvolumen sind wie die der a'-Glocke sehr gut (Vibration bei beiden etwa 10% über dem Soll).

Die Vibrationsträgheit der alten Glocke III (h'-3) vom Jahre 1905 (rund 45% unter dem Soll!) macht sich im Zusammenspiel der drei Glocken durch dünne und wenig gebundene Klangsprache bemerkbar.

Geläutemotive

Glocken I-III

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Geschichtsfeld

| | | | |
|----------------|--|-------------|---------|
| Ordnungsnummer | Gewicht | Durchmesser | Nominal |
| Glocke I | 800 kg | 1060 mm | g' |
| Gussjahr | Gießer | | Metall |
| 1925 | Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen | | Bronze |

Leitziffer

| | | | |
|-----|-------|-----|----------------|
| Gau | Kreis | Ort | Klassifikation |
| 15 | 2 | 72 | A |

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

| | | | |
|----------------|--|-------------|---------|
| Ordnungsnummer | Gewicht | Durchmesser | Nominal |
| Glocke II | 600 kg | 930 mm | a' |
| Gussjahr | Gießer | | Metall |
| 1925 | Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen | | Bronze |

Leitziffer

| | | | |
|-----|-------|-----|----------------|
| Gau | Kreis | Ort | Klassifikation |
| 15 | 2 | 73 | A |

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

| | | | |
|----------------------|----------------------------------|-------------|---------|
| Ordnungsnummer | Gewicht | Durchmesser | Nominal |
| Glocke III | [450] kg | [865] mm | h' |
| Gussjahr | Gießer | | Metall |
| [1905 ? oder 1925 ?] | [F. Otto, Hemelingen bei Bremen] | | Bronze |

Leitziffer

| | | | |
|-----|-------|-----|----------------|
| Gau | Kreis | Ort | Klassifikation |
| 15 | 2 | 74 | A |

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Geläutemotive

- ▶ **Österliches Halleluja** (Gotteslob Nr. 530,7)
- ▶ Nun danket all und bringet Ehr (Gotteslob Nr. 267)
- ▶ Pueri Hebraeorum, Antiphon Dominica in Palmis (Gotteslob Nr. 805, 2)

Frechen, St. Audomar $b^{\circ}-6 \quad c'-1 \quad es'\pm 0 \quad f'\pm 0 \quad g'-1$

Frechen-Bachem,
Hl. Geist $es'-1 \quad f'\pm 0 \quad as'+1 \quad b'+2 \quad c''+2$

▶ Doppeltes Gloria-Motiv

Frechen, St. Maria Königin $des'-2 \quad es'-2 \quad ges'\pm 0 \quad as'\pm 0 \quad ces''+1$

▶ Doppeltes Te Deum Motiv

Frechen, St. Severin $c'-3 \quad es'\pm 0 \quad f'-1 \quad as'\pm 0 \quad b'\pm 0$

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett
- ▶ Gralsmotiv (Parsifal)

Frechen-Buschbell,
St. Ulrich $f'-2 \quad as'-1 \quad b'-2 \quad des''\pm 0$

▶ Präfationsgeläutemotiv

- ▶ O Heiland, reiß die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

F.rechen-Grefrath,
St. Mariä Himmelfahrt $cis'\pm 0 \quad e'-1 \quad fis'\pm 0 \quad gis'-1$

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Frechen-Königsdorf, St. Sebastianus $g'-2 \quad a'-2 \quad h'-3$

▶ Duette

Frechen-Bachem,
St. Mauritius $e'+2 \quad g'+2$

Frechen-Königsdorf,
St. Andreas Bobola $fis''-3 \quad a''-1$

Statistik

Glocken in der °Oktave = kleine Oktave

b°

St. Audomar, Frechen

Geläute, 1 – 5 stimmig

Zweistimmige Geläute **2**

Frechen-Bachem, St. Mauritius

Frechen-Königsdorf, St. Andreas Bobola

Dreistimmige Geläute **1**

Frechen-Königsdorf, St. Sebastianus

Vierstimmige Geläute **2**

Frechen-Buschbell, St. Ulrich

Frechen-Grefrath, St. Mariä Himmelfahrt

Fünfstimmige Geläute **4**

Frechen, St. Audomar

Frechen, St. Maria Königin

Frechen, St. Severin

Frechen-Bachem, Hl. Geist

Glocken in Zahlen

| | |
|--------------------------------------|----|
| Anzahl der erfassten Geläute | 9 |
| Bronzeglocken | 31 |
| Stahlglocken | 4 |
| Gesamtzahl der Glocken | 35 |
| | |
| Glocken unbekannter Glockengießer | 1 |
| Glocken aus dem 14. Jahrhundert | 1 |
| Bestand an Denkmalglocken (bis 1900) | 1 |
| Glocken aus dem 20. Jahrhundert | 34 |

1951

Frechen - Bachem, St. Mauritius

Karl (III) Otto,
Fa. F. Otto,
Bremen-Hemelingen (1)

1958

Frechen - Königsdorf, St. Sebastianus

Karl (III) Otto,
Fa. F. Otto,
Bremen - Hemelingen (1)

1959

Frechen, St. Severin

Hans Georg Hermann Maria
Hüesker,
Fa. Petit & Gebr. Edelbrock,
Gescher (5)

1962

Frechen, St. Maria Königin

Wolfgang Hausen-Mabilon,
Fa. Mabilon & Co.,
Saarburg (5)

1964

Frechen - Bachem, Heilig Geist

Hans Georg Hermann Maria
Hüesker,
Fa. Petit & Gebr. Edelbrock,
Gescher (5)

Frechen - Buschbell, St. Ulrich

Wolfgang Hausen-Mabilon,
Fa. Mabilon & Co.,
Saarburg (2)

1968

Frechen - Buschbell, St. Ulrich

Wolfgang Hausen-Mabilon,
Fa. Mabilon & Co.,
Saarburg (2)

1976

Frechen - Königsdorf, St. Andreas Bobola,
Filialkirche

Hans Georg Hermann Maria
Hüesker,
Fa. Petit & Gebr. Edelbrock,
Gescher (2)

Insgesamt 35

Die Glockengießer, die im Dekanat Frechen Glocken gegossen haben

| | | | noch vorhandene Glocken |
|---|---------------|--------------------------|----------------------------|
| Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation | (1851-1971) | Bochum | 4 |
| Hausen-Mabilon, Wolfgang, | (*1927) | Saarburg | 7 |
| Hüesker, Hans <small>Georg Hermann Maria</small> | (1914-1979) | Gescher, Westfalen | 12 |
| Otto, Ernst Karl (Karl II), | (1864 – 1941) | Hemelingen bei Bremen | 1 |
| Otto, Karl (I) | (1838 – 1917) | Hemelingen bei Bremen | 1 |
| Otto, Karl III | (1895 – 1960) | Bremen-Hemelingen | 7 |

Literaturverzeichnis

- BERATUNGS-AUSSCHUSS FÜR DAS DEUTSCHE GLOCKENWESEN (Hrsg.),
Beiträge zur Glockenkunde 1950 bis 1970, Eine Sammlung von Referaten, Heidelberg 1970.
- BUND, Konrad, Frankfurter Glockenbuch, Frankfurt 1986.
- ELLERHORST, Winfred/ ELLERHORST, Klaus, Handbuch der Glockenkunde,
Weingarten 1957.
- FEHN, Theo, Der Glockenexperte, Band III: Die Bochumer Gußstahlglocken
und Theo Fehn. Karlsruhe 1997.
- FOERSCH, Hubert, Limburger Glockenbuch. Glocken und Geläute im Bistum Limburg,
Limburg 1997.
- GRIESBACHER, Peter, Glockenmusik. Ein Buch für Glockenexperten und Glockenfreunde,
Regensburg 1927, Nachtrag 1929.
- HESSE, H. P., Die Wahrnehmung von Tonhöhe und Klangfarbe als Problem der Hörtheorie,
Köln 1972.
- HOFFS, Gerhard, Glocken und Geläute im Erzbistum Köln, Köln 2001
- HOFFS, Gerhard, Glockenbegutachtung im Erzbistum Köln. Jahrbuch der Rheinischen
Denkmalpflege Band 40/41, 2009, S. 152-163
- KRAMER, Kurt, Glocken in Geschichte und Gegenwart Bd. 1, Karlsruhe 1986.
- KRAMER, Kurt, Glocken in Geschichte und Gegenwart Bd. 2, Karlsruhe 1997.
- MAHRENHOLZ, Christhard., Glockenkunde, Kassel/ Basel 1948.
- POETTGEN, Jörg, Glocken der Spätgotik. Werkstätten von 1380 bis 1550
(Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, Beiheft XII/4), Köln 1997.
- POETTGEN, Jörg, 700 Jahre Glockenguß in Köln. Meister und Werkstätten
zwischen 1100 und 1800 (Arbeitshefte der rheinischen Denkmalpflege 61).
Worms 2005.
- RENARD, Edmund, „Von alten rheinischen Glocken“,
in: Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz, 12 (1918).
- RINCKERS, Kleine Glockenkunde.
- ROLLI, Hans, Kirchengeläute, Ravensburg 1950.
- SCHAEBEN, Jakob, Glocken, Geläute, Türme im ehemaligen Landkreis Euskirchen, 1977.
- SCHOUTEN, J. F., „Die Tonhöhenempfindung“, in:
Philipps technische Rundschau 10 (1940).

SCHRITT, Sebastian: Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation

Bochum (1851-1970). Glocken und Geläute. Vorläufiges Gesamtverzeichnis für den Bereich der Bundesrepublik Deutschland. Trier 2007.

THURM, Sigrid (Bearb.), Deutscher Glockenatlas, München/ Berlin 1959. Davon erschienen Württemberg und Hohenzollern (1959), Bayrisch – Schwaben (1967), Mittelfranken (1973), Baden (1986)

WALTER, Karl, Glockenkunde, Regensburg/ Rom 1913.

WEISSENBÄCK, Andreas./ PFUNDNER, Josef, Tönendes Erz. Die abendländische Glocke als Toninstrument und die historischen Glocken in Oesterreich, Graz/ Köln 1961.

Unterlagenverzeichnis

Bis 1976 stammen alle Unterlagen von Herrn Musikdirektor Jakob Schaeben (1905-1980), Euskirchen.

Weitere Unterlagen wurden vom Bearbeiter Gerhard Hoffs (*1931), Köln bis 2006 hinzugefügt.

Prof. Dr. Paul Clemen, Bonn. (1866-1947)

Erster Provinzialkonservator der Rheinprovinz.

Die Inschriften der meisten historischen Glocken sind nach seinen Angaben in den „Kunstdenkmälern der Rheinprovinz“ (56 Bände) erfolgt.

Prof. Dr. Heinrich Neu. (1906-1976)

Mitarbeiter der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz und Beauftragter des Preußischen Provinzialkonservators für die Klassifikation der Glocken für Kriegszwecke (1940)

Herrn Wolfgang Hausen-Mabilon, Saarburg,

Frau Cornelia Mark-Mass und

Herrn Pierk von der Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher muß

Dank gesagt werden für zur Verfügung gestellte Unterlagen.

Herrn Oberstudienrat i. R. Fritz Kleinertz, Euskirchen-Palmersheim sei Dank gesagt für die Übersetzung der lateinischen Glockeninschriften.

Dieses Inventar ist noch nicht vollständig.

.

